

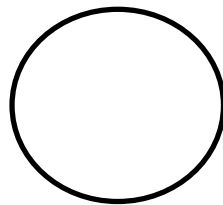
Bundesversicherungsamt

Zuständige Stelle nach dem Berufsbildungsgesetz

**Prüfungsaufgaben für das Prüfungsfach
„Wirtschafts- und Sozialkunde“**

Abschlussprüfungen

Aufgabe



mit Lösungsvorschlägen

1. Aufgabe (20 Punkte) – Betrieblicher Leistungsprozess

Eine GmbH, die Spielwaren herstellt, produziert 1800 Spielzeugautos in 150 Stunden. Diese Spielzeugautos kann das Unternehmen zu einem Preis von 25,00 € je Stück verkaufen. Die Produktionskosten belaufen sich insgesamt auf 5.600,00 €.

Nach einer Rationalisierungsmaßnahme produziert die GmbH in 150 Stunden 2100 Spielzeugautos, die am Markt abgesetzt werden können. Der Preis hat sich nicht verändert, die Produktionskosten sind jedoch auf insgesamt 8.000,00 € gestiegen.

- 1.1 Berechnen Sie die Arbeitsproduktivität der GmbH a) vor und b) nach der Rationalisierungsmaßnahme. Um wie viel Prozent hat sich die Arbeitsproduktivität verändert? Der Rechenweg muss erkennbar sein. Runden Sie - falls notwendig - auf eine Stelle nach dem Komma.

Lö.: z.B.:

a) 1800 Stück / 150 Stunden = 12 Stück/Stunde

b) 2100 Stück/ 150 Stunden = 14 Stück /Stunde

$$\frac{2 \times 100 \%}{12} = 16,7 \%$$

Nach der Rationalisierungsmaßnahme hat sich die Arbeitsproduktivität um 16,7 % erhöht.

(2+1+2) = 5 Punkte

- 1.2 Die GmbH will die Arbeitsproduktivität weiter erhöhen. Zeigen Sie dazu drei Möglichkeiten auf.

Lö.: z.B.:

- **TEAM – Arbeit**
- **veränderte Arbeitsabläufe**
- **Einsatz von Spezialmaschinen**
- **Leistungsprämien**

(3 x 1) = 3 Punkte

- 1.3 Auch die Kennziffer der Wirtschaftlichkeit spielt eine wesentliche Rolle in der GmbH. Erläutern Sie, wie sich bei gleichbleibenden Bedingungen eine Senkung der Beitragssätze in der Sozialversicherung auf die Wirtschaftlichkeit in der GmbH auswirken könnte.

Lö.: z.B.:

- **die Wirtschaftlichkeit steigt, da bei gleichbleibenden Leistungen die Kosten des Produktionsfaktors Arbeit sinken**

2 Punkte

1.4 Herr Müller arbeitet in der GmbH als Abteilungsleiter im Bereich Marketing. Beschreiben Sie den Begriff Marketing.

Lö.: z.B.:

- **marktorientiertes, unternehmerisches Denken und Handeln**
- **Orientierung aller Unternehmensbereiche an den Markt- und Kundenanforderungen**

2 Punkte

1.5 In der letzten Zeit verstärkte die GmbH ihre Absatzwerbung. Erläutern Sie ein mögliches Ziel, das die GmbH damit erreichen möchte.

Lö.: z.B.:

- **Steigerung des Bekanntheitsgrades der GmbH, um ihren Absatzmarkt zu vergrößern**
- **Neukundengewinnung, um den Gewinn zu steigern**

3 Punkte

1.5.1 Neben der Absatzwerbung stellt die GmbH auch immer mehr die Produktgestaltung in den Vordergrund ihres Handelns, um einen möglichst hohen Gewinn zu erwirtschaften.
Woran wird sich die Produktgestaltung der GmbH orientieren?

Lö.: z.B.:

- **die Produktgestaltung muss sich an den Wünschen und Bedürfnissen der Nachfrager orientieren.**

2 Punkte

1.5.2 Herr Müller nutzt die Öffentlichkeitsarbeit (Public Relations), um das Unternehmen bekannt zu machen. Nennen Sie drei Beispiele, die Herr Müller für die Öffentlichkeitsarbeit der GmbH nutzen könnte.

Lö.: z.B.:

- **Betriebsbesichtigungen**
- **Pressekonferenzen**
- **Unterstützung wissenschaftlicher Vorhaben**
- **Broschüren**

3 Punkte

2. Aufgabe (32 Punkte) – Wirtschaftskreislauf und Konjunktur

Herr Müller ist alleinstehend und hat ein monatliches Bruttoeinkommen von 3000 €. Er hat monatliche Zinseinnahmen in Höhe von 50 €. An Steuern zahlt er 602,52 €.

Als Arbeitnehmer ist er gesetzlich versichert und zahlt 604,50 € an Arbeitnehmeranteilen zur Sozialversicherung.

- 2.1 Ermitteln Sie die Höhe des verfügbaren Einkommens von Herrn Müller. Der Rechenweg muss erkennbar sein.

Lö.:

Bruttoeinkommen	3000,00 €
- Steuern	602,52 €
- SV- Beiträge	604,50 €
+ Zinseinkommen	50,00 €
<hr/>	
= verfügbare Einkommen	1842,98 €

3 Punkte.

- 2.2 Von diesem verfügbaren Einkommen spart Herr Müller 340,00 €.

a) Ermitteln Sie die Konsumquote von Herrn Müller. Der Rechenweg muss erkennbar sein. Runden Sie – falls notwendig – zwei Stellen hinter dem Komma. Andere Rechenwege sind möglich.

Lö.: z.B.:

$$1842,98 \text{ €} - 340,00 \text{ €} = 1502,98 \text{ €}$$

$$1502,98 \text{ €} \times 100 \% / 1842,98 \text{ €} = 81,55 \%$$

3 Punkte

b) Nennen und beschreiben Sie zwei Faktoren, die das Sparverhalten von Herrn Müller beeinflussen könnten.

Lö.: z.B.:

- wenn die Zukunftsaussichten pessimistisch sind, nimmt die Ersparnis zu
- bei geringeren Zinssätzen kann die Ersparnis niedriger ausfallen als bei höheren

(2x2) = 4 Punkte

2.3 Wie wird sich eine mögliche Erhöhung des Beitragssatzes in der gesetzlichen Rentenversicherung auf das verfügbare Einkommen von Herrn Müller auswirken ? Begründen Sie Ihre Antwort.

Lö.:

- sein verfügbares Einkommen sinkt, da vom Bruttogehalt ein höherer Beitrag für die Rentenversicherung abgezogen wird als vorher

2 Punkte

2.4 Herr Müller wird dem Wirtschaftssektor „privater Haushalt“ zugeordnet. Nennen Sie den Wirtschaftssektor dem die Spielwaren- GmbH zugeordnet wird und zwei dazugehörige Aufgaben.

Lö.:

Wirtschaftssektor „ Unternehmen “ – z. B.

**- Herstellung von Sachgütern und Dienstleistungen
- Bereitstellung der Einkommen der Arbeitskräfte**

(1+2) = 3 Punkte

2.5 Die Spielwaren – GmbH trägt zum Bruttoinlandsprodukt („ BIP “) bei.

2.5.1 Beschreiben Sie, wodurch das „BIP“ von Jahr zu Jahr anwachsen kann.

Lö.: z.B.:

**- das von Jahr zu Jahr der Wert der produzierten Sachgüter und Dienstleistungen ansteigt
- wenn die Preise der Güter gestiegen sind**

2 Punkte

2.5.2 Das „ BIP “ wird häufig als Wohlstandsindikator benutzt. Beschreiben Sie drei Einwände, die dagegen sprechen.

Lö.: z.B.

**- Produktionsleistungen, die unentgeltlich in den privaten Haushalten erbracht werden, sind nicht erfasst
- BIP macht keine Aussage über die Verteilung, d.h. es zeigt nicht an, wer am Wohlstand partizipiert
- BIP macht keine Aussage über die Art der hergestellten Güter**

(2x3) = 6 Punkte

2.6 In der Volkswirtschaft kann es immer wieder zu Konjunkturschwankungen kommen.

2.6.1 Was versteht man unter dem Begriff „Konjunktur“?

Lö.: z.B.:

- sich wiederholende Schwankungen der wirtschaftlichen Gesamtlage

1 Punkt

2.6.2 Nennen Sie drei Konjunkturindikatoren und beschreiben Sie deren Veränderungen in der Phase des Aufschwungs.

Lö.: z.B.:

- Beschäftigung, steigend**
- Investitionsbereitschaft, steigend**
- Gewinne, steigend**
- Nachfrage, steigend**

3 Punkte

2.6.3 Entscheiden Sie, ob es sich bei einer Senkung der Sozialversicherungsbeiträge um eine Maßnahme

- nachfrageorientierter
 - angebotsorientierter
 - sowohl nachfrage- als auch angebotsorientierter Konjunkturpolitik handelt.
- Begründen Sie Ihre Entscheidung.

Lö.:

Die Senkung der Sozialversicherungsbeitragssätze hat sowohl Auswirkungen auf die Nachfrage als auch auf das Angebot.

Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte erhöht sich, dadurch kann deren Nachfrage nach Konsumgütern zunehmen. Die Lohnnebenkosten verringern sich, dadurch werden die Unternehmen eher bereit sein, zu investieren und Arbeitskräfte einzustellen.

(1+2+2) = 5 Punkte

3. Aufgabe (14 Punkte) Beschäftigung

3.1 Die Spielwaren- GmbH erlitt im letzten Geschäftsjahr durch zunehmende Konkurrenz hohe Verluste. Um am Markt weiterhin bestehen zu können, will die Geschäftsleitung Mitarbeiter entlassen. Zu den 35 entlassenen Mitarbeitern gehört auch Herr Müller. Er meldet sich bei der zuständigen Agentur für Arbeit arbeitslos.

3.1.1 Wer gilt nach dem SGB III als arbeitslos?

Lö.:

Arbeitsuchende,

- die vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen
- eine versicherungspflichtige Beschäftigung suchen
- der Agentur für Arbeit zur Verfügung stehen und
- sich arbeitslos gemeldet haben

4 Punkte

3.2 Der Arbeitsagenturbezirk, in dem die GmbH ansässig ist, verzeichnet eine Arbeitslosenquote von 9,8 % bei 11500 Erwerbspersonen.

3.2.1 Auf wie viel Prozent würde sich die Arbeitslosenquote durch die Kündigung und Arbeitslosmeldung der 35 Mitarbeiter erhöhen? Der Rechenweg muss erkennbar sein: Runden Sie das Ergebnis - falls notwendig - auf zwei Stellen nach dem Komma

Lö.:

**$11500 \times 9,8 \% / 100 \% = 1127$
(Zahl der registrierten Arbeitslosen vor Entlassung)**

$1127 + 35 \times 100 \% / 11500 = 10,10\%$

Erhöhung der Arbeitslosenquote von 9,8% auf 10,10%

4 Punkte

3.2.2 Häufig wird die Ansicht vertreten, dass die amtliche Arbeitslosenquote die Arbeitslosigkeit „schön rechnet“ – in Wirklichkeit sei die Zahl der Arbeitslosen viel höher, da bestimmte Personengruppen nicht erfasst würden. Nennen Sie zwei dieser Gruppen.

Lö.: z.B.:

- Personen, die sich nicht arbeitslos gemeldet haben
- Teilnehmer an ABM
- Kurzarbeiter

2 Punkte

- 3.2.3 Die Arbeitslosigkeit hat negative wirtschaftliche Folgen für alle Wirtschaftssektoren. Erläutern Sie jeweils eine negative Folge für a) die privaten Haushalte und b) die Gebietskörperschaften.

Lö.:

a) die privaten Haushalte:

z.B.:

- die Nachfrage nach Konsumgütern sinkt, da weniger verfügbares Einkommen vorhanden ist
- die Sparquote steigt, da die Zukunftserwartungen unsicher sind

b) die Gebietskörperschaften:

z.B.

- geringere Steuereinnahmen, da aufgrund geringerer Einkommen weniger Steuern zu zahlen sind
- höhere Ausgaben für Transferzahlungen, da geringere Einkommen zur Verfügung stehen

(2x2) = 4 Punkte

4. Aufgabe (14 Punkte) - Arbeitsrecht

Herr Pfau ist von den Entlassungen in der Spielwaren -GmbH nicht betroffen, möchte aber kündigen, da er eine neue Stelle zum 1. September antreten kann.

- 4.1 Bis zu welchem Termin müsste er spätestens kündigen, wenn für ihn die gesetzliche des Kündigungsfrist gilt ? Begründen Sie Ihre Entscheidung.

Lö.:

- die Kündigung muss spätestens am 3. August eingereicht sein, weil hier die Kündigungsfrist vier Wochen (28 Kalendertage) zum Ende des Monats beträgt

2 Punkte

- 4.2 Im August unterschreibt er einen neuen Arbeitsvertrag. Inhalt des Arbeitsvertrages ist unter anderem die Verpflichtung des Arbeitgebers zur Zahlung einer Vergütung bei geleisteter Arbeit.

- 4.2.1 Geben Sie drei Beispiele an, dass diese Pflicht auch dann bestehen kann, wenn keine Arbeit geleistet wurde.

Lö.: z.B.:

- bei bezahltem Urlaub
- an gesetzlichen Feiertagen
- Entgeltfortzahlung bei Krankheit

3 Punkte

- 4.2.2 Auch für den Arbeitnehmer ergeben sich aus dem Arbeitsvertrag Pflichten.
Nennen Sie zwei Pflichten für den Arbeitnehmer.

Lö.: z.B.:

- **Pflicht zur persönlichen Leistung der Arbeit**
- **Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse müssen gewahrt werden.**

3 Punkte

- 4.3 Tarifverträge können für Arbeitgeber und Arbeitnehmer Vor- und Nachteile haben.
Erläutern Sie jeweils zwei unterschiedliche Vorteile von Tarifverträgen
a) für Arbeitgeber
b) für Arbeitnehmer.

Lö.:

a) Arbeitgeber z.B.:

- **Friedenspflicht für Arbeitnehmer**
- **Schaffung gleicher Wettbewerbsbedingungen**
- **bieten Rechtssicherheit**

b) Arbeitnehmer z.B.:

- **Schutz gegen Lohndumping**
- **Vereinheitlichung von Arbeitsbedingungen**
- **Rechtsnormen des Tarifvertrages gelten solange, bis eine andere Abmachung erfolgt**

(4x1,5) = 6 Punkte

5. Aufgabe (10 Punkte) - Rechtsformen der Betriebe

- 5.1 Herr Müller gründet mit Herrn Krebs einen Elektrogroßhandel in Form einer OHG.
Nennen Sie zwei mögliche Firmenbezeichnungen für das neue Unternehmen.

Lö.: z.B.:

- **Müller und Krebs OHG**
- **Müller und Partner OHG**

2 Punkte

- 5.2 Nennen und erläutern Sie die Haftungsgrundsätze der beiden OHG-Gesellschafter.

Lö.

unbeschränkt:

- **die Gesellschafter haften mit privatem und gesellschaftlichem Vermögen**

unmittelbar:

- **Gläubiger können sich direkt an die Gesellschafter wenden und müssen nicht erst gegen die OHG klagen**

solidarisch:

(gesamtschuldnerisch)

- die beiden Gesellschafter haften für die Gesamtschulden der OHG

6 Punkte

5.3 Jedem der beiden Gesellschafter steht am Jahresende ein Teil des erwirtschafteten Gewinns zu. Wie lautet die Gewinnverteilung nach dem HGB?

Lö.:

**- jeder erhält aus dem Gewinn zunächst 4% der Kapitaleinlage,,
der Rest des Gewinns wird dann nach Köpfen verteilt**

2 Punkte

6. Aufgabe (10 Punkte) - Markt und Preis

6.1 Die Elektrogroßhandels-OHG steht auf dem Markt mit acht anderen Anbietern im Wettbewerb.
Nennen Sie die hier vorliegende Marktform und beschreiben Sie zwei typische Merkmale.

Lö.: - **Angebotsoligopol** **z.B.:**

**- wenig Anbieter, viele Nachfrager
- relativ große Marktanteile
- umfangreiche Werbemaßnahmen**

(1+ 2) = 3 Punkte

6.2 Die OHG senkt die Preise für Elektrokleinartikel um 15%.
Erklären Sie zwei unterschiedliche Ziele, die man damit erreichen möchte.

Lö.: z.B.:

**- Ausschaltung der Konkurrenz, um höhere Marktanteile zu sichern
- Neukundengewinnung, um eine Umsatzsteigerung zu erzielen
- Umsatzsteigerung mit dem Ziel der Gewinnmaximierung**

4 Punkte

6.3 Wie können die Konkurrenten der OHG auf diese Preissenkung reagieren?
Beschreiben und begründen Sie eine preispolitische Verhaltensweise.

Lö.: z.B.:

**- die Konkurrenten senken ihre Preise um mehr als 15%, um verloren gegangene Kunden zurückzuholen oder um Neukunden zu gewinnen
- die Konkurrenten behalten ihre Preise bei, weil die Kostenstruktur keine Preissenkung zulässt.**

3 Punkte